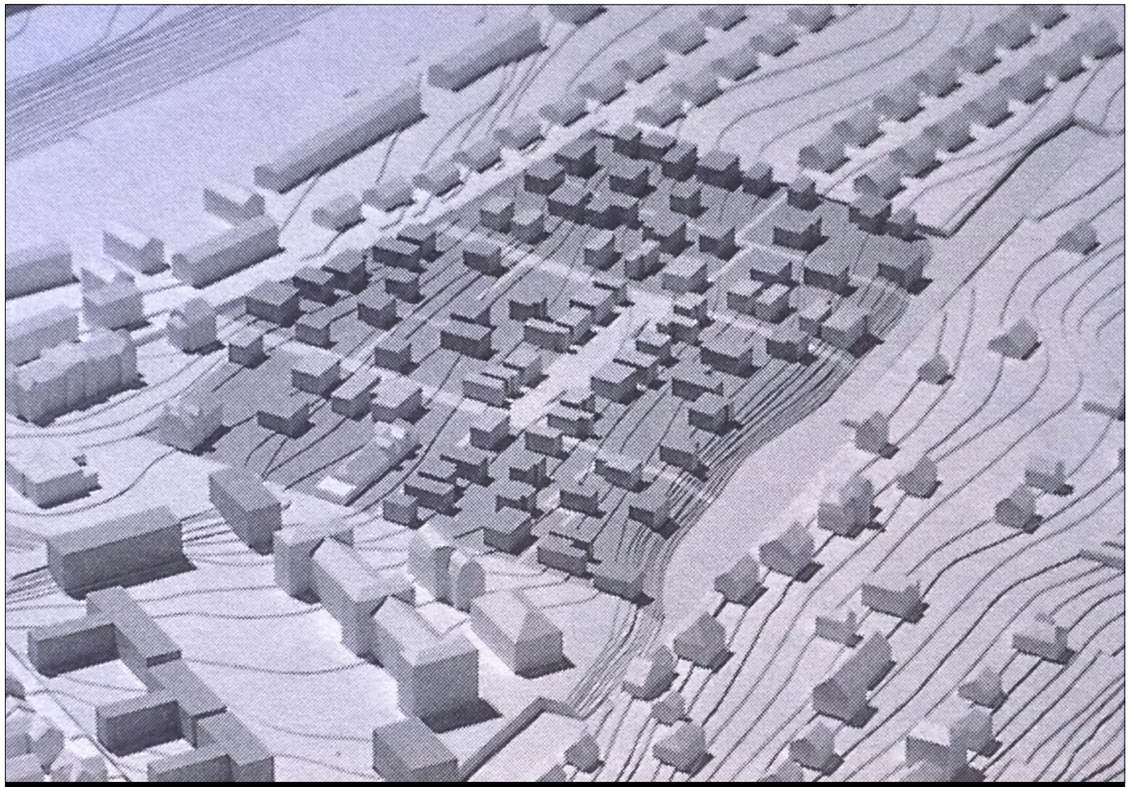
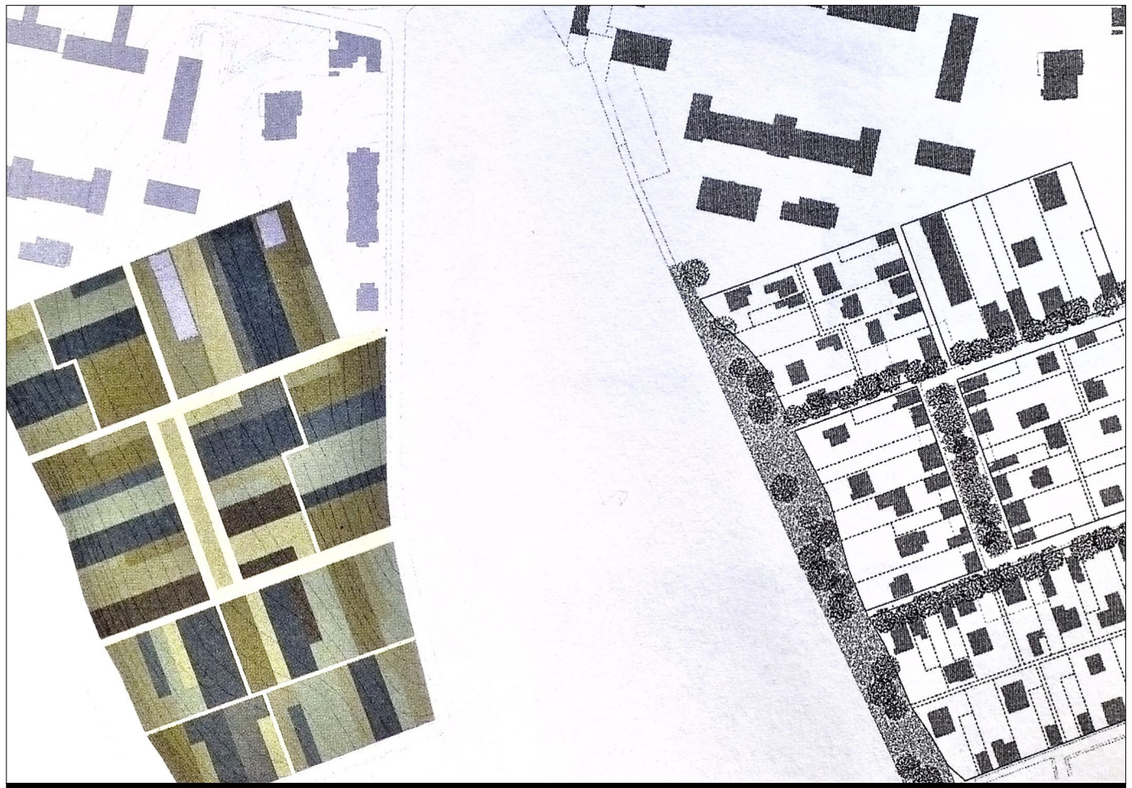


Kubische Gebäude, einheitlich wirkend in vielfältig lockerer Anordnung



Modell auf der Grundlage des Masterplans von A. Krischanitz



Grundstücks-Module in drei Breiten für unterschiedliche Bauweisen

BAUHAUSSIEDLUNG "NEUES BAUEN AM HORN", WEIMAR – DEUTSCHLAND
Planung 1997 - 1999, Realisierung bis ca. 2010

Die Siedlung „Neues Bauen am Horn“ entstand anlässlich des Kulturstadtjahres Weimar '99 auf einer Konversionsfläche der ehem. sowjetischen Kaserne. Bereits 1922 war an dieser Stelle eine nicht mehr realisierte Bauhaus-Siedlung geplant. Die neue Siedlung sollte weder ein "remake" des alten Projektes sein, noch eine sich selbst überbietende Moderne zelebrieren, sondern einen "Projektionsversuch über die Zukunft des Wohnens im 21. Jht" darstellen und eine "Modernität des Dauerhaften".

Aus einem internationalen Gutachterverfahren wurde für den Siedlungsteil der Masterplan von Prof. Krischanitz, Wien ausgewählt. Dieser legt eine „Grammatik des Bauens“ fest, die eine weitgehende Freiheit der teils offenen, geschlossenen oder nur einseitig offenen Bauweise mit einem formalen Architekturkanon so verbindet, dass eine "Einheit in der Vielfalt" entstanden ist. Die Parzellen bestehen aus 1 - 3 Modulen von je 7,5 m Breite, die ein- oder ausklinken können, ähnlich wie bei Klaviertasten. Ein für alle Bauherrn verbindlich agierender Baubeirat hat sehr zum Gelingen der einheitlich und doch sehr lebendig wirkenden Bebauung beigetragen. Städtebaulich ist eine neue Dimension zwischen Freiheit und Bindung erzeugt worden.

Adresse / Anschrift: Leibnizallee / Otto-Bartning-Straße, Weimar
Planung: Prof. Adolf Krischanitz, Wien
Fotos / Abb.: W. Kuchtner / L. Uhlig / A. Krischanitz
Eingereicht von: Dipl. Ing. Wolfgang Kuchtner, BDA a.o.